

NEIN zum Krieg!



Einladung zur Gedenkveranstaltung anlässlich des 85. Jahrestages des Überfalls Deutschlands auf die Sowjetunion

Am 22. Juni 1941 begann mit dem Überfall des faschistischen Deutschlands auf die Sowjetunion ein beispielloser Vernichtungs- und Eroberungskrieg. Nach dem "Generalplan Ost" sollten 50 Millionen Menschen, als "Untermenschen" vernichtet, vertrieben oder versklavt werden. Die wirtschaftliche Ausplünderung der eroberten Gebiete bis zum Aushungern der Bevölkerung war von Beginn an Teil der Kriegsführung der Wehrmacht im Osten.

Infolge von Krieg und deutscher Besatzung wurden 27 Millionen Sowjetbürger getötet. Von den mehr als fünf Millionen sowjetischen Kriegsgefangenen kamen ca. 3,3 Millionen ums Leben. Die Wehrmacht hinterließ verbrannte Erde; zerstört wurden 1.710 Städte, 70.000 Dörfer, 32.000 Fabriken, 2.766 Kirchen und Klöster, 4.000 Bibliotheken und 427 Museen.

Nach G.W.F. Hegel heißt Erinnerung, ein Insichgehen, das Allgemeine zu einem Innerlichen machen. Das heißt Erinnerung an diesen barbarischen Krieg, der von Berlin ausging und vier Jahre später Tod und Elend zu seinem Ausgangspunkt zurückbrachte.

Aus diesem Anlass lädt die Fraktion der Linken zu einer Gedenkveranstaltung: „85 Jahre Überfall Deutschlands auf die Sowjetunion – NEIN ZUM KRIEG!“ am

22. Juni 2026, 18:00 Uhr

in den Deutschen Bundestag, Marie-Elisabeth-Lüders-Haus (MELH 3101), ein.

Ablauf: Ab 17:30 Einlass über Bundestags-Eingang Adele-Schreiber-Krieger-Straße 1 in 10117 Berlin

- 18:00 Uhr: Begrüßung/ Moderation: Sören Pellmann, Fraktionsvorsitzender
- Friedenslieder vom Ernst-Busch-Chor Berlin
- Grußwort Dr. Leonid Berezin, Vorsitzender der Vereinigung „Lebendige Erinnerung“, Überlebender der Blockade von Leningrad
- „85 Jahre deutscher Überfall auf die Sowjetunion - Mahnung für uns Heutige“, Daniela Dahn, Publizistin
- Grußwort Peter Franke, Vorsitzender des Bundesverbandes Deutscher West-Ost-Gesellschaften e.V. (BDWO)
- „Nein zum Krieg!“, Dr. Dietmar Bartsch, MdB
- „Auf meine russischen Kameraden schieße ich nicht“, Jani Gutmann, Tochter eines Widerstandskämpfers gegen das Naziregime
- Aus dem Kriegstagebuch und Briefe 1942-1945 von Konrad Wolf, Dr. Gesine Löttsch, ehem. MdB
- Friedenslieder vom Ernst-Busch-Chor

19:30 Uhr Empfang im Foyer

20:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Eine Teilnahme ist nur mit Anmeldung per Mail an soeren.pellmann@bundestag.de möglich. Eine Bestätigung erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs entsprechend den vorhandenen Plätzen. Bei Teilnehmenden ohne Hausausweis des Deutschen Bundestages wird Name, Vorname und Geburtsdatum benötigt. Beim Einlass ist der Personalausweis oder Reisepass vorzulegen.